

Gedruckt täglich
seit 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannistraße 33.
Bemerklicher Redakteur
Dr. Pöltner in Neubau.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Montag von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zeitschriften zu Wochenenden bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1½ Uhr.
Abfall für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Löschke, Hainstr. 21, port.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nº 306.

Montag den 2. November.

1874.

Bekanntmachung,

die für dieses Jahr vom 5. bis spätestens den 10. November einzureichenden Hausbewohnerlisten betreffend.

Aus den wegen Revision der bisherigen Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster alljährlich einzureichenden Hausbewohnerlisten ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß die in der jedem Haushalter, resp. dessen Stellvertreter behändigten Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften sehr unvollkommen beobachtet, namentlich die betreffenden Haushälften nebst der Bekanntmachung den Mietbahnhabern zur eignen Eintragung nicht allenfalls vorgelegt werden und hierdurch vielfach unrichtige Angaben veranlaßt worden sind.

Derne haben Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Arbeitgeber die spezielle Auszeichnung ihrer Handlungs- und Gewerbegehäuser oder Dienstboten unterlassen und erst in Folge besonderer Aufforderung eingereicht, wodurch das binnen einer bestimmt, sehr begünstigt Frist auszuführende Revisionsgeschäft ungemein erschwert wird.

Die bisherigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter, wie auch insbesondere die Inhaber von Mietabteilungen werden daher hierdurch aufgefordert, die in der vorgedachten, den Haushälften beigegebenen Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften gewissenhaft zu beobachten, da außerdem die §§. 9 und 10 angeordnete Nachtheile für die Beteiligten eintreten müssen.

Falls die behändigten Formulare von Haushälften und Bekanntmachung unzureichend sind, werden vergleichende bei der Stadtsteuer-Ginnahme (Mitterstraße 15, Georgenhalle 1 Treppe links), alwo auch die ausgefüllten Hausbewohnerlisten abgegeben sind, verabreicht.

Leipzig, den 28. October 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig

Dr. Koch. Taube.

Gewölbe-Vermietung.

Das im Erdgeschoss des Börsegebäudes auf der Stockhausseite befindliche zweite Gewölbe vom Salzgäßchen aus nebst Niederlagsraum unter der Freitreppe soll vom 1. April f. J. an gegen halbjährliche Rendigung anderweit an den Mietbietenden vermietet werden, wozu vor einem Versteigerungstermin auf

Freitag den 6. November d. J. Vormittags 11 Uhr

anberaumen und Mietblätter hierdurch aussordern, in demselben sich an Rathstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen liegen ebendaselbst schon jetzt zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 28. October 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

Universität.

Rectorwechsel für das Studienjahr 1874/75.

Sonnabend, den 31. October, begab sich nach altherkömmlicher Weise der vom leitjährligen Oberhaupt der Universität, Geh. Rath Dr. Jur. Schmidt, in Begleitung des I. Regierungsbewilligten bei der Universität, Kreishauptmann v. Burgsdorf, geführte Lehr- und Verwaltungskörper unserer Hochschule in Procesion nach der Aula des Museums, in welcher zu beiden Seiten des großen Katheders die studentischen Verbündungen und Vereinigungen mit ihren Fahnern und Chargierten Aufführung genommen hatten.

Beim Eintritt des Lehrer-Collegiums in den Versammlungssaal hob der Gesang des Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli aus der Gallerie der Aula an mit der achttümigen Hymne Friedrich Schneider's: "Ichobah! Dir trostlost der König."

Dieselben Sänger intonierten einen zweiten Chor- und Quartettgesang: "Die Waffen des Geistes", Dichtung von W. Zille, Musik von W. Thiersch, als die Namen der beiden Rectoren beendigt waren.

Der von seinem Amt riss juristretende Rector Magnificus auf 1873/74 gab in seinem Rechenschaftsbericht ein hochinteressantes Gesamtbild von dem Leben unserer Hochschule in dem verflossenen Studienjahr.

Der Bericht von der Theilnahme der Senatsdeputation bei dem feierlichen Leichenbegängnis des verbliebenen Königs Johann, eines für das Land wie für die Hochschule gleich unvergleichlich beweisen Fürsten, leitete die Erzählung von den Vorkommnissen an unserer Universität mit einem tragischen Epilog ein. Die Erzählung und Charakterisirung der Verluste schloß sich an die von der Hochschule durch Tod oder Abberufung erlittenen Verluste an Lehrkräften und Personen. Geh. Hofrat Dr. Gerdorf, Prof. Dr. Bod., Hofrat Prof. Dr. Ahrens, Prof. Dr. Dr. Spranger waren die Namen der und durch den Tod entzifferten Gelehrten. Auch an Studirenden verlor die Hochschule in den beiden Semester eine kleine, aber gegen das Vorjahr stärkere Anzahl.

Überhaupt an andere deutsche Hochschulen wurden die Professoren Lueder (Erlangen) und Knapp (Straßburg), die Docenten Philipp (Gießen), Heine (Wetzlar), Paul (Freiburg), Dove (Breslau) und Jordan (Berliner National-Gemälde-Gallerie).

Der wohlverdienten Ruhestand trat ein treuer Diener der Hochschule, Haushofmeister Rale, der am 1. Juli die letzte herkömmliche, also nicht, wie Referent seiner Zeit geschrieben hatte, außerordentliche Remuneration seiner Nebenfunktion erhalten hat.

Die Neuberufungen der Universität weisen nur zwei Namen auf. Der aus Berlin berusene Prof. Dr. Theodor Mommsen gehörte unserer Juristenfakultät nur drei Wochen an (Heiterkeit). Geh. Rath Windscheid ward am 21. Mai d. J. von Heidelberg berufen und wird in diesem Winter seine ersten Vorlesungen in Leipzig halten.

In die Reihe der Ordinarien rückten die Professoren Überbibliothekar Dr. Kreßl, und Dr.

Hildebrand, auf. Dr. Ritsche ward unter dem 27. October außerordentlicher Professor.

Neue Habilitationen wiesen sämtliche Facultäten auf.

Wolf Graf Baudissin und A. Hornack traten als neue Lehrer in die theologische Facultät.

Denselben Docentenrang in der Juristenfakultät erwarb sich Dr. jur. Ketschmar (aus Bittau). (Dieser war früher Justizbeamter in den Gerichtsämtern Bittau, Leipzig, Dresden und Grimma, später Advocat, durch wissenschaftliche Reisen nach Frankreich und England zum Fachgelehrten ausgebildet.)

Dr. Leopold, Dr. Schön, Dr. Tillmans, Dr. Fleischig sind die neuen Privatdozenten der medicinischen Facultät.

Dr. Schön aus Minden in Westfalen war früher Assistenzarzt an der ophthalmologischen Klinik in Zürich. Dieses Jahr gab er eine physiologisch-klinische Studie unter dem Titel „Die Lehre vom Gesichtsfehle und seinen Analogien“ heraus (Berlin, Hirschwald). An dem deutsch-französischen Feldzuge nahm er als Militärarzt im Reichsheere Theil.

Die Dozenten, welche den Lehrkörper der Juristenfakultät vermehrten, sind die Doctoren Delisch, Wetzig, Mendelsohn, Hörschelmann und Braune.

Ausssehen erregte im weiteren Verlaufe des Recto-berichts die zum ersten Male an dieser Stelle gegebene Promotionstatistik der Universität Leipzig für das Recto-berichtsjahr 1873/74. Die Summa aller Promotionen in diesem Zeitraume belief sich auf 139. Diese Ziffer resultirt aus den Einzelzahlen der Facultätspromotionen. Es wurden erzielt ein Dr. theol., 28 Doctoren der Rechte, 32 Doctoren der Medicin und 78 Magister oder Dr. phil. außerdem 5 Licentiaten der Theologie. Neun im Jahre 1824 Promovirte (ein Jurist und 8 Philosophen) erlebten die Erneuerung ihrer Diplome als Jubilare.

Die Frequenz der Universität zeigt die erfreulichsten Verhältnisse.

Von 2876 Studirenden, die ordentlich immatrikuliert wurden, Winter 1873/74, ging die Zahl in diesem laufenden Wintersemester 1874/75 auf 2931 hinauf, im Sommer hatte sie 2716 betragen. Die Frequenz war also gegen vorjährigen Winter um 55, gegen den Sommer um 215 Studirende gewachsen.

Im Sommer zählte unsere Universität schon 1107 Studirende mehr als Berlin, wenn man, wie Redner betonte, den einzigen jüdischen Prof. der Vergleichung, wonach nur die Zahlen der wirklich Immatrikulirten in Betracht kommen, anlegt.

Der Redner hob hervor, daß die Immatrikulirung des laufenden Semesters die größte bisher dagewesene ist und selbst die des Winters 1873/74 um 91 übersteigt. Sie beträgt 712, und zwar 84 Theologen, 304 Juristen, 57 Mediciner, 267 Philosophen aller Kategorien.

Die Führung der Studirenden anlangend, so wurde dieselbe als eine im Ganzen würdige, die Fälle zu disciplinarischen Einschreiten als verhältnismäßig wenige und geringere dargestellt.

Unter den neuen Instituten der Universität wurden in erster Linie die akademische Rechalls-

im früheren Beguinshause, sodann das egyptische Museum und die archäologische Sammlung, das physikalische Institut in seinem neuen Gebäude an der Waisenhaus- und der Thälstraße, mit den mineralogischen, geologischen Sammlungen und Auditorien, die Anatomie an der Nürnberger und Waisenhausstraße erwähnt.

Außerdem sind mehrere große Institute in Vorbereitung, für welche Extere 720,000 Thlr. bewilligt worden sind (Orientalistische und psychiatriische Klinik; landwirtschaftliches Institut, namentlich agricultur-wissenschaftliches Laboratorium; zoologisches Museum; botanischer Garten). Für diese imposante Vermehrung der Lehrräume sprach der Rector mit Recht den würdigen Dank aus.

In Stiftungen sind eine neue Condictstelle und das hochberühmte Erbteil des Fran Professor Germack zu nennen, welche Letztere das Spectatorium, das ihr unvergleichlicher Baute erbaut hatte, samt einem Capitale zu dessen Unterhaltung der Universität zur Verfügung stellt. Sobald ein geeigneter Bauplatz gefunden sein wird, wird die Hochschule das großartige Geschenk unnehmen können.

An Jubiläen feierte die Universität die Inscriptio des Großherzogs von Hessen, das Fleischsche Doctor-, das Dobrisch'sche Docenten-, das Freiherrlich v. Falckensteinsche Staatsdienerjubiläum. Geh. Kirchenrat Dr. Baier in Dresden ward gleichfalls ehrenvoll gedacht (trat am 1. October d. J. in Ruhestand).

Als ein besonderes Moment auch in der Universitätsgeschichte ward der Besuch des Königs-paares in Leipzig, 28. Januar d. J., hervorgehoben.

Folgte nun die Verkündigung der Siege in dem alabamischen Preiskampf. In der Theologie, der Jurisprudenz, der ersten Section der philosophischen Facultät wurden ausgezeichnete Arbeiten und deren preisgekrönte Verfasser genannt. Den Schluss bildete die Verkündigung der Aufgaben pro 1874/75.

Mit Beifall endigte die Rede des abstretenden Rectors, dasselbe wurde der Inauguralrede des nunmehr installirten neuen Rectors Conffessorialrat Dr. Baier zu Theil, der, wie schon erwähnt, über den Gegensatz zwischen Monismus und Dualismus sprach. Da diese Rede bald im Druck ausgehen wird, so entfällt sich Referent jedes näheren Eingehens auf dieselbe.

Dr. Whistling.

Kullmann-Prozeß.

(Schluß)

* Leipzig, 1. November. Wir empfangen von unserem Special-Verichterstaater noch folgenden Schlußbericht:

„Ist der Angeklagte x. Kullmann, 21 Jahre alt, katholisch, lediger Büttchergeselle aus Neustadt-Wagdeburg, schwul, am 13. Juli 1874 Mittags nach 1 Uhr in der Stadt Riesingen auf den dort zum Kugebruch verweilenden Fürsten Bismarck, während er im offenen Wagen fuhr, in der Absicht, denselben zu tödten, vorsätzlich und mit Übelsetzung eine mit 2 Repposten scharf geladen Pistole abgefeuert zu haben?“

Roch vierfältiger Abwesenheit kommen die Geschworenen zurück und bejaht die Frage.

Der Staatsanwalt beantragt eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren, sowie Verlust der bürgerlichen Rechte auf 10 Jahre.

Der Angeklagte bittet um Mildung der Strafe.

Der Gerichtshof erkennt nach halbfändiger Beratung den Angeklagten noch 14 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Rechte auf 10 Jahre. Als mildend wird die Jugend des Angeklagten hervorgehoben, als gravend die Hartnäigkeit und fahrlässige Übelsetzung, mit der er sein Vorhaben geplant und ausgeführt, ferner die hohe Lebensgejahr, in welcher Fürst Bismarck geschiebt, sowie der Umstand, daß der Mordversuch gegen den höchsten Beamten des Reiches ausgetragen worden sei.

Der Angeklagte hat das Urteil in unbeweglicher Ruhe angehört.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 1. November. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg ist, in Begleitung des Adjutanten Oberst Volkborn, gestern Abend 8 Uhr 20 Min. per Bahn von Dresden hier eingetroffen, im Hotel Hauffe abgetreten und hat sich heute Vormittags 11 Uhr 30 Minuten mittels der Staatsbahn nach Borna begeben, um dort einer militärischen Revision beizumessen.

* Leipzig, 1. November. Im Laufe des vergangenen Monats sind 759 Personen aus den Orten Deutschlands über Leipzig zur Auswanderung nach Amerika mittels der Magdeburger Bahn weiter nach Bremen gereist.

— Mit 1. November d. J. wurden bei mehreren Jägern der verschiedenen Linien der sächsischen Staats-Eisenbahnen, welche hauptsächlich von der Arbeiterbevölkerung benutzt werden, Wagen IV. Klasse eingestellt. Die für den Winterzeit ausgegebenen Fahrpläne bezeichnen die betreffenden Jäger.

* Leipzig, 1. November. Das am gestrigen Tage stattgefunden Rennen des heutigen Jagdrennclubs hat den besten Verlauf gehabt. Im ersten Rennen siegte Herr Dehlbäcker's braune Halbblutstute, im zweiten Rennen Herr Becker's braune Stute Lotte, im dritten Rennen Herr Engelmann's braune Stute Blaukorn, im Schlussrennen Herrn Eide's Frischengen Generalmarsch. Der ausführliche Bericht folgt in der nächsten Nummer.

Ausgabe 12,000.

Abonnementpreis vierfach 1½ Th.
incl. Bringerlohn 1½ Th.
Jede einzelne Nummer 2½ Th.
Belegexemplar 1 40
Gebühren für Extrabedragen
ohne Postbelehrung 11 40
mit Postbelehrung 14 40
Inhalte 4 Th. Bourgeois 1 40
Gehörte Schriften lauf unterm
Preisverzeichniß — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionstitel
die Spalte 3 40
Inhalte sind stets an d. Redaktion
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. — Zahlung bar, durch
Postanweisung oder Postwurchein.